

Prozessionslaternen der Ministranten

Bei einer theophorischen Prozession werden Laternen wie Leuchter beim Gottesdienst verwendet. Das Licht zeigt Christus an, der in der Eucharistie gegenwärtig ist. Die Ministranten tragen diese vor dem Traghimmel gleich hinter den Sakramentsföhnchen. Der Fund von zwei Laternen (lt. Leo Andergassen um 1820/40 - die Gabeln

scheinen; jüngeren Datums zu sein) am Dachboden der Kreuzkirche im Zuge der

Inventarisierung der Kunstwerke der Pfarre 2017 hat zur Wiederverwendung geführt.

Vor allem der Transport der bis dahin verwendeten, schlichteren Laternen der

Kreuzkirche für Maria Geburt beschädigte diese. Deshalb bleiben die älteren Laternen

in der Kapuzinerkirche, während die neueren bei den Prozessionen zu Fronleichnam

und Herz Jesu zum Einsatz kommen.

Das Ausrichten, Verlöten, Anfertigen von fehlenden Kreuzaufsätzen mit neuen

Kugeln, Vergolden etc. der aus dünnem Blech gefertigten Laternen erfolgte 2019

bei der Metallrückerei in Vahrn. Bei den Laternen der Kreuzkirche waren die zu den

alten Laternen gehörenden Tragestangen in Verwendung, die aber wegen zahlreicher

Farbabbplatzungen und durch Zurichten (Tischlerei Haller), auf welche die alten, neu vergoldeten

Holzstangen angefertigt (Tischlerei Haller), auf welche die alten, neu vergoldeten

Ringe (Restaurator Karl Höfer, Partschins) kamen.

Die Gesamtkosten betragen 2.400 €. Die Finanzierung erfolgte durch Spenden der

Bevölkerung und durch Beiträge der Pfarre und des Maria-Geburtsfest-Komitees.

Schneiderin Burgl Nock nähte kostenlos Stoffüberzüge zum Schutz, Alexander

Schwabi fertigte und spendierte zwei Metallplatten mit aufgeschweißtem Rohr zum

Aufstellen in der Kirche bzw. Sakristei.

Simon Terzer



Als Evangeliumsleuchter 1960
(ArchivLana, Nr. Edl Gruber
F 731)

Vor und nach der Restaurierung
(Fotos Simon Terzer u. Egon Ziemer)

Maria Geburt 2022
(Foto Arthur Köfler)

Mariä Geburt 6. September 2026



Das Fest Mariä Geburt in Lana

Oberlana und die Völ verdanken der franziskanischen Förderung und der marianischen Volksfrömmigkeit einen weit über das Burggrafenamt hinaus bekannten Wallfahrtsort. Der Kapuzinerpater Angelikus Dietmair regte 1641 den Bau einer Kapelle zu Ehren Maria Hilf an. Seinen Beziehungen zum

landesfürstlichen Kammersekretär Josef Grebner von Wolfsturn verdankt die Kapelle eine der ersten und besten Kopien des Maria-Hilf-Bildes in Tirol (nach dem Original Lucas Cranachs). Als die Falschauer 1647 die Kapelle zerstörte, konnte dieses Bild gerettet werden und kam in die, an gleicher Stelle neu erbaute und 1652 geweihte Maria-Hilf-Kirche (heute St. Johann).

Im Jahre 1686 wurde an dieser Kirche die „Marianische Liebsversammlung“ nach dem Vorbild der in München einige Jahre zuvor errichteten Bruderschaft gleichen Namens eingeführt. Zur Verpflichtung der schon nach wenigen Jahren mehrere tausend Mitglieder zählenden Laienvereinigung gehörte der Besuch des Titularfestes Mariä Geburt am 8. September. Aufgrund der großen Mitgliederzahl wurde die schon vor dem Bestehen der Bruderschaft abgehaltene Maria-Geburts-Prozession zu einem Landesfest, das mit immer größeren Feierlichkeiten einherging (Erwähnungen in den vorhandenen Kirchenrechnungen ab 1661).

Dieser Umgang gehört mit seinen „Fergeliern“ (Heiligenstatuen), den Kirchentafeln und dem geschmückten Prozessionsweg zu den schönsten kirchlichen Festtagen des Burggrafenamtes, an welchem Gläubige aus der ganzen Umgebung teilnehmen. Heute nimmt die Prozession ihren Ausgang von der Kapuzinerkirche, in welche 1786, nach der Aufhebung der Maria-Hilf-Kirche durch Joseph II., das Maria-Hilf-Bild übertragen wurde und seitdem dort auf dem Hochaltar zu sehen ist.



Das Maria-Geburtsfest-Komitee
lädt herzlich zum Fest Mariä Geburt ein
und dankt für die Unterstützung

Samstag, 5. September

17.00 Uhr Ave-Maria-Läuten, Böllern

17.15 Uhr **KRÄUTERWEIHE**, St.-Johann-Kirche

Sonntag, 6. September

7.00 Uhr Ave-Maria-Läuten, Böllern, Weckruf der Bürgerkapelle

8.00 Uhr **HOCHAMT**, Kapuzinerkirche

9.00 Uhr **PROZESSION** mit 4 Evangelien (Am Gries, Falschauerbrücke, Abzweigung Utnerstraße, zurück über die Maria-Hilf-Straße) und Böllern. Nach dem Schlusssegen Standkonzerte der Bürgerkapelle mit Fahnenenschwingen auf verschiedenen Plätzen

16.00 Uhr **MARIENANDACHT**, Kapuzinerkirche,

anschließend zieht die Bürgerkapelle zum Fahnenenschwingen an die Falschauerbrücke

17.00 Uhr Ave-Maria-Läuten, Böllern, anschließend Standkonzert der Bürgerkapelle am Festplatz in der Gaulschlucht

Das Tragen der Tracht unterstreicht den Festtag!

Wer das Komitee bei Restaurierungen, Anschaffungen und anderen Auslagen unterstützen will, kann eine Spende überweisen:

IBAN IT33Q0811558490000301338803

Vergelt's Gotti!